

# **Erfahrungsbericht zum**

## **Praktikum am Militärattachéstab der Deutschen Botschaft Hanoi**

Sommertrimester 2023

Staats- und Sozialwissenschaften 2021

### Die sozialistische Republik Vietnam

Vietnam ist in Deutschland hauptsächlich als Tourismus-Ziel sogenannter „Back-Packer“ bekannt. Das Klima ist tropisch und im Sommer von einer starken Regenzeit geprägt. Dennoch gewinnt Vietnam aufgrund seiner geographischen Lage und seinen Beziehungen zu China und Russland immer mehr politische Interessenten. All dies äußert sich in Vietnams sogenannter „Bamboo-Diplomacy“, welche sich nach allen Richtungen (bspw. USA, Russland und China) orientiert. Das sozialistische Land wird durch ein Einparteiensystem der Kommunistischen Partei Vietnams regiert.

### Der Militärattaché-Stab der Deutschen Botschaft Hanoi

Der Kernauftrag des Militärattachés ist die Informationserlangung, -bewertung und -bereitstellung für das Bundeskanzleramt, sowie der Austausch und die Gewährleistung der Zusammenarbeit mit Militärs des Gastlandes und den dort stationierten Militärattachés anderer Länder.

Die Informationserlangung findet hierbei hauptsächlich durch die Auswertung offen zugänglicher Informationsquellen (Zeitungsberichte, Internetartikel, etc.) oder der Gesprächsführung mit, im Schwerpunkt, den vietnamesischen Militärs statt. Hier ist dabei jedoch durchaus die Verslossenheit der sozialistischen Soldatinnen und Soldaten zu betonen, was wiederum diesen Weg der Informationsgewinnung erschwert. Die Weiterverarbeitung der Informationen im Sinne einer Informationsbewertung ist aufgrund der komplexen geopolitischen Lage des Landes nur mit fundiertem Hintergrundwissen zu bewerkstelligen. Die Informationsbereitstellung findet im allgemeinen bei allen Botschaften mittels einer sogenannten Diplomatischen Korrespondenz (DKOR), einer Benachrichtigung, an das Bundeskanzleramt statt.

Die militärische Zusammenarbeit findet in Vietnam ausschließlich durch das sogenannte „Foreign Relationship Departement“ (FRD) statt. Dieses „Nadelöhr“ ist die einzige Anlaufstelle für Militärs aller Länder und fungiert als Vermittler zwischen ausländischen Militärs und der militärischen, sowie im Endeffekt der politischen, Führung Vietnams. Der Austausch mit anderen Militärattachés ergibt sich häufig auf verschiedenen Tagungen und Empfängen.

Der Dienst wird häufig in Smart Casual, sprich Anzugschuhe, Stoff-/Anzughose und Hemd (kurzärmelig/langärmelig) geleistet. Zu militärischen Anlässen wird der (Sommer-)Dienstanzug mit kurzen Hemd, zu feierlichen Anlässen mit langen Hemd und Dienstanzugjacke, getragen. Darüber hinaus empfiehlt es sich einen kompletten Feldanzug (3-farb/5-farb) mitzuführen. Der Schwerpunkt sollte jedoch auf privater Kleidung liegen.

## Vorbereitung

Die Bewerbung für den Militärattachéstab in Hanoi erfolgte komplett über das Auslandsbüro. Die Attachéstäbe melden Ende September des vorherigen Jahres dabei jeweils ihre Kapazitäten für das darauffolgende Jahr. Eine Verbindungsaufnahme mit dem jeweiligen Militärattachéstab ist erst nach der abgeschlossenen Bewerbung und der Zuteilung zu dem Attachéstab von Seiten des Auslandsbüros möglich.

Im Verlauf des Bewerbungsverfahrens können drei Wunschstellen angegeben werden. Eine Liste mit allen Stäben ist der Homepage des Auslandsbüro der UniBwM zu entnehmen. Ebenfalls sind dort alle erforderlichen Unterlagen, sowie der Bewerbungsverlauf aufzufinden. Die Erstellung und Bearbeitung aller Unterlagen ist arbeits- und zeitintensiv. Dies sollte in der Planung beachtet werden.

Darüber hinaus ist eine Beschäftigung mit der Geschichte und der politischen Situation Vietnams im Voraus sinnvoll, das Erlernen der Sprache durch Lernapps wie beispielsweise „Duolingo“ ist erfahrungsgemäß aufgrund der kurzen Lernzeit trotz Intensivstudiums, begründet durch die Komplexität der vietnamesischen Sprache, nicht erfolgsversprechend.

## Organisation

Nach der Zuweisung zu dem Militärattachéstab bietet sich eine zügige Verbindungsaufnahme mit eben jenen an. Hier können bereits wichtige Absprachen bezüglich der Aufnahme am Praktikumsort, sowie ein Erwartungshorizont des Attachéstabes und etwaiges Insiderwissen

über das Praktikumsland ausgetauscht werden. Oftmals liegen den Militärattachéstäben auch preisgünstige Hotelangebote vor, dies ist jedoch nicht immer der Fall.

Ein sehr zeitaufwendiger Organisationspunkt stellt die Beantragung des Visums dar. Dieses erfolgt am sichersten per Einschreiben an die Visa-Stelle des BMVgs. Zu der Beantragung des Visums übersendet jedoch das Auslandsbüro nach Zuweisung zum Praktikumsland ebenfalls ein Merkblatt, welches das genaue Vorgehen erläutert.

Die Flugbuchung kann über die Reisestelle durchgeführt werden. Bei der Flugbuchung sollte die lange Flugdauer von nahezu 22 Stunden mitsamt Transitaufenthalt und die Möglichkeit eines Jetlags beachtet werden, sodass sich eine Pufferzeit zwischen Ankunft und Praktikumsbeginn anbietet.

Die Hotelbuchung erfolgt selbstständig und ist in der Praktikumsnachbereitung mit dem zuständigen Rechnungsführer abzurechnen.

Ein Dienst-KFZ vor Ort ist nicht notwendig, da dienstliche Wege durch den Fahrdienst der Botschaft zurückgelegt werden und private Fahrten gut durch kostengünstige Motorrad-Taxis oder Auto-Taxis gewährleistet werden können.

## Akademisches

Der Kernauftrag des Militärattachéstabes ist wie oben erwähnt die Informationserlangung, -bewertung und -bereitstellung für das Bundeskanzleramt. Dazu gehört unter anderem die Erstellung von sicherheitspolitischen Lageberichten, Handlungsempfehlungen und die Beantwortung konkreter Fragestellungen deutscher Behörden.

Ein weiterer Arbeitsbereich des Attachéstabes ist die Vernetzung mit örtlichen militär- und sicherheitspolitischen Akteuren, sowie die Repräsentation des BMVgs und der deutschen Streitkräfte in Vietnam. Dies erfolgt unter anderem durch die Teilnahme und Unterstützung von Konferenzen, offiziellen Besuchen und Treffen von Delegationen deutscher Politiker, Militärs und Industrievertreter. Darüber hinaus ist der Militärattachéstab Ansprechpartner für Anfragen der vietnamesischen Streitkräfte.

Anfangs erfolgte ein Einlesen in die Jahresberichte, sowie in ausgewählte diplomatische Korrespondenzen, um eine Wissensgrundlage über die geopolitische Lage Vietnams zu schaffen. Hauptaufgabe während des vierwöchigen Praktikums waren die Recherche und Erstellung von Sachständen, sowie der Erstellung von DKORs. Darüber hinaus fanden viele

Treffen mit Vertretern des vietnamesischen Militärs in dem FRD statt. Hier wurde ebenfalls unter anderem eine deutsche Delegation begleitet. Des Weiteren wurde eine Sprachausbildung für vietnamesische Offizieranwärter, welche später an den beiden Bundeswehruniversitäten studieren sollen, besucht. Weiterhin kam es zu Besprechungen mit anderen Militärattachés.

Auch das Kennenlernen der vietnamesischen Kultur und Politik, sowie der der Nachbarländer gehörte zu den Aufgaben eines Praktikanten im Militärattachéstab. So erfolgten Teilnahmen an zahlreichen nationalen Feiertagen.

Der ECTS-Erwerb erfolgt im Rahmen des Pflichtpraktikums. Dazu muss ein Praktikumsbericht erstellt werden. In diesem wird der Praktikumsort kurz vorgestellt, sowie die Tätigkeiten während des Praktikums beschrieben.

## Alltag und Freizeit

Die Sommerdienstzeit im Militärattachéstab Hanoi erstreckt sich von 08:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Aufgrund der Fülle an Aufgaben sollte man hier jedoch flexibel sein. Nichtsdestotrotz bietet die Arbeit im Attachéstab genügend Freizeit. Die Sonne geht in den Sommermonaten etwa gegen 06:00 Uhr auf und gegen 18:00 Uhr unter. Die historische Stadt lädt mit ihren Sehenswürdigkeiten, welche oftmals fußläufig von der Botschaft erreichbar sind zum spazieren ein. Weitere Wege sind wie oben bereits erwähnt am besten mittels Motorrad-Taxis oder Auto-Taxis zurückzulegen, hier empfiehlt sich die „Grab“-App. Eine Fahrt kostet dabei nur wenig Geld, variiert jedoch nach Wetterlage. Bei Starkregen steigen die Preise rapide an und viele Taxen sind belegt. Dies sollte in etwaigen Planungen berücksichtigt werden, sei es in der Freizeit oder auf dem Arbeitsweg.

Die Wochenenden sind meistens frei. Hier empfiehlt sich durchaus ein längerer Ausflug in die Peripherie Nordvietnams. In der Stadt gibt es dazu zahlreiche Reiseanbieter. Ebenfalls bietet sich eine Selbstständige Reiseplanung an.

Vietnam ist bekannt für seinen Kaffee und Tee. Das Nationalgericht ist Pho (Nudelsuppe) und Bun Cha (gebratenes Schweinefleisch), oder Ban My (Sandwich). Essenstände gibt es an nahezu jeder Straße. Je nach Präferenz kann man gute, preisgünstige Hausmannskost an sogenannten „Street-Food-Markets“ oder teureres westliches Essen in Restaurants genießen. Es

empfiehlt sich immer genau dort zu essen wo viele Leute bereits essen, hier ist das Essen meistens gut.

Charakteristisch für Hanoi sind zudem die sogenannten Bia Hoi. Diese Pubs sind abends häufig Sammelpunkt Einheimischer um selbstgebrautes Bier zu trinken. Die Stimmung ist herzlich und gastfreundlich, oftmals sind die Einheimischen jedoch nur bedingt der englischen Sprache mächtig.

## Tipps und Empfehlungen

Generell ist das englische Sprachniveau der Erwachsenen in Hanoi mittelmäßig, in der Peripherie schlecht. Erstaunlich gut hingegen ist das Englisch der vietnamesischen Schülerinnen und Schüler. Diese versuchen ihre Sprachkenntnisse oftmals im Austausch mit Europäern zu intensivieren. So ist es nicht selten, dass man schon nach kürzester Zeit in einem Park von Kindern angesprochen wird.

Wie oben erwähnt ist Vietnam ein Tourismusland. Der Austausch mit anderen Touristinnen und Touristen aus allen Ländern kann dabei gut hergestellt werden. Hierbei empfiehlt sich der Besuch von sogenannten „Back-Packer-Hotels“, oder bekannter Touristenhotspots. Ebenfalls bietet sich der Besuch des Goethe-Instituts, welches fußläufig von der Botschaft erreichbar ist, an.

Zahlungen sind oftmals nur in Bar möglich, hier empfiehlt es sich bereits in Deutschland einen gewissen Betrag an Handgeld zu ordern. Geldautomaten sind zahlreich aufzufinden, häufig ist das Geldabheben jedoch mit einer gewissen Bearbeitungsgebühr verbunden.

Hanoi ist eine relativ sichere Stadt, Militär und staatliche Sicherheitskräfte sind nahezu an jeder Straßenecke aufzufinden. Selbst das Risiko von Taschendieben ist gering.

Einen Risikoaspekt stellt jedoch der Verkehr Vietnams, vor allem in Hanoi dar. Ampeln und Wegbegrenzungen werden oftmals nicht beachtet. Generell gilt „Go with the flow“: beim Überkreuzen von Straßen sollte ein gleichbleibendes Gehtempo angewendet werden, sodass der Verkehr um einen herum manövrieren kann. Dies erfordert anfangs eine gewisse Überwindung stellt jedoch, wie das gesamte Praktikum, eine einzigartige Erfahrung dar.

## Fazit

Im Gesamten stellte das Praktikum am Militärattachéstab in Hanoi einen abwechslungsreichen und vor allem interessanten Ausbildungsabschnitt innerhalb des Studiums dar. Gerade diese Praktikumsstelle überzeugt dabei durch ihren interessanten geopolitischen Bezug, ihren exotischen Arbeitsort, sowie die fachlich sehr kompetenten Mitarbeiter innerhalb des Attachéstabes und der Botschaft generell. Ein Auslandspraktikum an diesem Militärattachéstab ist aus diesen Gründen vollends empfehlenswert.